

## Informationen zum eBook (EPUB)

Das EPUB-Format wurde vom IDPF (internationaler Zusammenschluss großer Verlage, Verlagssdienstleister und E-Book-Shops) in den USA entwickelt.

Soll aus einem gedruckten Buch eine eBook-Version werden, muss man als Autor bereit sein, sich vom fest definierten Layout des Buches trennen zu können.

Während ein gedrucktes Buch genau auf ein definiertes Format zugeschnitten ist, ist ein eBook nun auf einem kleinen Smartphone genauso gut zu lesen wie auf einem eReader (z. B. Kindle), einem Tablet (z. B. iPad) oder auf einem sehr viel größeren Desktopcomputer.

Diese Flexibilität im Layout nennt man auch **“reflowable Layout”** oder auf Deutsch: mitfließendes Layout. Die Software des Lesegerätes ermöglicht benutzerdefinierte Einstellungen für den Text.

Durch individuelle Wahl von Schriftgröße und Schrifttype entscheidet in letzter Instanz der Leser wieviel Text auf einer Seite dargestellt wird.

Für dieses reflowable Format gibt es zwei gängige Formate: **.MOBI** (für Amazons Kindle) und **ePUB**. Beide sind sehr ähnlich strukturiert und werden im folgenden immer gemeinsam betrachtet.

Sehr einfach und direkt gestaltet sich die Umwandlung eines einspaltigen Fließtextes mit einfacher Überschriftenstruktur. Schwieriger gestaltet es sich bei Büchern, deren Print-Version sich nicht besonders gut in ein solches Format umwandeln lässt.

Wie geht man die Übertragung komplexer, mehrspaltiger Layouts mit Bildern, Tabellen und Grafiken an? Man überträgt das bestehende Layout in ein **“reflowable” Format**. Das Buch wird so umstrukturiert, dass es mit allen eReadern und Displaygrößen kompatibel ist. Bei mehrspaltigem Layout werden Textblöcke z. B. in einem einspaltigen Layout hintereinander angeordnet.

**Einzelne Kriterien für die bestmögliche Vorbereitung eines Buches in das reflowable Format nennen wir Ihnen nachfolgend.**

### 1. Einspaltiges Layout

Die Struktur eines Buches sollte, wenn das Print-Layout sehr komplex ist, so umgearbeitet werden, dass es auch auf eReadern läuft, die sehr kleine Displays haben. **Eine wichtige Regel:** Mehrspaltige Layouts sollten so umstrukturiert werden, dass lange Textabschnitte in einspaltige Layouts gebracht und hintereinander angeordnet werden. Anstelle von mehreren Spalten kann man z. B. farbige Hintergründe einsetzen, um Textabschnitte voneinander abzugrenzen.

### 2. eBooks und Seitenzahlen

Die Seitenzahlen eines eBooks stimmen nicht mit den Seitenzahlen der Printversion überein und ändern sich dynamisch. Der Text eines eBooks passt sich an verschiedene Displays an, dadurch ändert sich jeweils auch die Seitenzahl. Öffnet man ein Buch beispielweise mit Adobe Digital Edition auf einem Laptop werden 1024 Zeichen auf einer Seite angezeigt. Dasselbe Buch auf einem Kobo Reader hat bedeutend weniger Zeichen.

### 3. Fußnoten

In einem eBook werden Fußnoten zu Endnoten. Um die Navigation zu erleichtern, sollten Fußnoten verlinkt werden, so dass der Leser zwischen Fußnote und kommentierter Textstelle hin- und herspringen kann.

#### 4. Inhaltsverzeichnis

In der Printversion eines Buches steht das Inhaltsverzeichnis traditionell am Anfang eines Buches. Mit einem eReader erreicht man das Inhaltsverzeichnis jederzeit per Tastenklick. Das unkomfortable und seitenweise Zurückblättern kann somit entfallen.

#### 5. Bilder

Im reflowable Layout haben auch Bilder keinen fest definierten Platz, sondern sind im Textfluss verankert und passen sich wie der Text dem jeweiligen Display an.

Im Unterschied zum Druck werden **Bildgrößen** deshalb in relativen, prozentualen Werten und nicht in absoluten Werten (Pixel) angegeben.

#### 6. Tabellen

Auch Tabellen werden bei der **Konvertierung in XHTML** umgewandelt. Für sie gilt die gleiche Regel wie für mehrspaltigen Text. Eine Tabelle mit jeweils wenigen Zeichen in den einzelnen Spalten wird in der Regel ausreichend gut von allen Geräten dargestellt. Befindet sich allerdings besonders viel Text in den Spalten, sollte darüber nachgedacht werden, ob die Tabelle in ein lineares Layout umstrukturiert werden kann.

## ALTERNATIVE

PDF ist das Format der Wahl für die meisten Fachbücher sowie für stark strukturierte und aufwändig gestaltete Ratgeber und Sachbücher.

Vorteil ist, dass im PDF-Format das Seitenlayout vollständig erhalten bleibt. Tabellen, Marginalspalten etc. sind perfekt wie auch in der Print-Version darstellbar.

Nachteil ist, dass PDFs zum Lesen auf kleinen Bildschirmen ungeeignet sind und der Text nicht „reflowable“ ist – sich also Umbruch und Zeilenfall nicht dem Bildschirm anpassen, auf dem Sie dargestellt werden.

Einige Shops verkaufen grundsätzlich keine PDFs (z. B. Apple iBookstore oder Amazon Kindle Store).